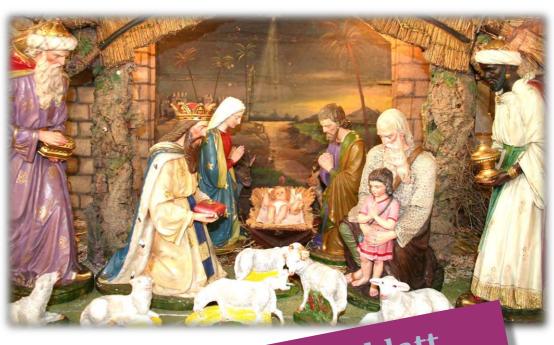
PFARRKIRCHE ST. WOLFGANG

Kirchenjahr 2017



Pfarrblatt

Inhaltsverzeichnis

Pfarrer Georg Willam	3
Kaplan Thomas Huber	5
Pfarrgemeinderatswahl	8
Aus der Pfarrgeschichte	9
Ostern – Auferstehung mit Kindern	12
"Der Tanz mit dem Besen" – die Kirchenreinigung	13
Basteln - Stern von Bethlehem	14
Sternsinger	15
Erstkommunion	16
Ministranten	18
Benedizieren rund um Schnepfau	20
Alt.Jung.Sein – "Ned lugg lau!"	22
Erntedank	24
Musik und Gesang in der Kirche	24
Liedportrait	25
Wendelinstag am 22. Oktober 2017	27
Martinsfest in Hirschau	28
Rorate mit Seniorenfrühstück	29
Adventkonzert in der Pfarrkirche	30
Bastel - und Rätselseite	31
Bücherei	33
Taufen – Hochzeiten – Todesfälle 1.12.16 – 1.12.17	35
Allgemeiner Dank	36
Gottesdienstordnung über Weihnachten/Neujahr	39

Pfarrer Georg Willam

Geburtstage müssen gefeiert werden!





Weihnachten, das Fest der Geburt des Herrn, feiern in aller Welt Millionen von Menschen. Wohl kein Fest auf der Welt bewegt so viele Menschen wie der Geburtstag des Herrn. Es füllen sich die Kirchen und Gotteshäuser, es füllen sich Advent- und

Weihnachtsmärkte, Konzerthallen und Festsäle, Klassenzimmer und Kindergärten, Krankenhäuser und Kinderdörfer bis hin zu Kaufhäusern. Auf ganz verschiedene Weise sind Millionen Menschen mit dem Geburtstag Jesu beschäftigt und machen auch Geschäfte... Weihnachten bewegt die Menschen schon über zweitausend Jahre. Ob sie den wahren Inhalt des Festes kennen? Ob sie wirklich wissen, was da gefeiert wird? Wir können nicht in die Herzen der Menschen hineinschauen und erleben doch, wie da und dort Frieden und Versöhnung gefeiert wird, wie Menschen sich gegenseitig beschenken, wie einer dem anderen versucht, eine Freude zu machen, eine Anerkennung, ein Zeichen der Zuwendung, eine Weihnachtskarte, eine whatsapp oder SMS.... Jesus bewegt die Menschen aufeinander zu und will neue Gemeinschaft unter ihnen stiften. Wie froh sind wir und freuen uns über die Geburt des Herrn. Wie arm wäre die Welt ohne ihn. Ja. Geburtstage müssen gefeiert werden. Es bliebe so viel ungeschehen...

Weihnachten geschieht auch heute überall da, wo Menschen ganz bewusst Jesus in die Mitte nehmen. So eine lebendige Gemeinschaft gibt es hier in Vorarlberg. Unsere Kirche in Vorarlberg, wir nennen sie die Diözese Feldkirch. Sie feiert im Jahr 2018 auch Geburtstag. Am 8. Dezember 1968 wurde unser Bistum in Vorarlberg offiziell gegründet mit Brief und Siegel. Auch diesen 50. Geburtstag sind wir alle eingeladen mitzufeiern. Das Jahr 2018 soll ein Fest- und Jubeljahr werden. Eine ganze Reihe von Höhepunkten sind geplant: Mahlzeit – Einladung zum gemeinsamen Essen und guten Gesprächen, eine Jugendkonferenz, Glücksbüx, Wortwechsel, Dialog für alle, das große Fest am See am 26. Mai, Wanderausstellung, März bis November eine Gebetsnovene.... Bis zum Festgottesdienst im Dom zu Feldkirch... Alle Informationen unter www.kath-kirche-vorarlberg.at



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Mitfeiern des Jubeljahres unserer Kirche in Vorarlberg im Neuen Jahr 2018 wünscht Pfr. Georg Willam

Kaplan Thomas Huber



24 Tage Vorfreude

Für ein gelungenes Fest benötigt man eine gute Vorbereitung. Auch für Weihnachten: Die Zeit bis zur Geburt Jesu soll ganz bewusst genutzt werden, Tag für Tag. Diese Zeit nennt man Advent. 24 Tage lang können wir uns innerlich vorbereiten auf den Tag, als Gott zu uns auf die Welt kam. Vor allem aber dürfen wir eines: uns freuen! Advent – Zeit der Ruhe und Vorfreude? Das können wir heute vom Advent oft nur schwer behaupten. Trubel und Hektik kennzeichnen vielmehr die Vorweihnachtszeit. Geschenke einkaufen. Weihnachtsbaum holen oder Kekse backen gehören heute einfach dazu. Sich anzustrengen, um Weihnachten festlich feiern zu können, ist völlig in Ordnung- wenn dabei nicht der eigentliche Anlass vergessen wird. Der Anlass ist der Tag, an dem Gott in seinem Sohn zu uns Menschen auf die Welt kam.

Versuchen Sie bitte das für Sie Zutreffende anzukreuzen:

Adventskranz	nötig	nicht nötig
Weihnachtsmarkt	nötig	nicht nötig
Weihnachtskekse	nötig	nicht nötig
Schnee	nötig	nicht nötig
Krippe	nötig	nicht nötig
Christbaum	nötig	nicht nötig
Weihnachtslieder	nötig	nicht nötig
Geschenke	nötig	nicht nötig
Weihnachtsbeleuchtung	nötig	nicht nötig
Christmette	nötig	nicht nötig
Familienbesuch	nötig	nicht nötig
Festessen	nötig	nicht nötig
Jesus Christus	nötig	nicht nötig

Wie sie vielleicht sehen können, kann man zu Weihnachten auf wirklich einiges verzichten. Als Christ kann ich allerdings nicht auf Christus verzichten und die erlösende Beziehung zu ihm. Advent oder Weihnachtsstimmung zu verbreiten und zu genießen können uns sehr schnell genommen werden. Viele Brauchtümer kann man hinterfragen oder auch wieder abkommen lassen, weil man sie nicht mehr braucht oder meint, sie nicht mehr zu brauchen.

In vielen Familien ist Weihnachten der Höhepunkt im Kirchenjahr. Nicht nur wegen des prächtig geschmückten Baums und der vielen Geschenke bei der Bescherung. Das Fest der Geburt Jesu Christi ist für uns noch viel mehr: das Fest der Liebe, des Friedens und des Schenkens. Denn vor mehr als 2000 Jahren bekamen wir an Weihnachten noch viel mehr geschenkt, als wir uns jemals hätten erträumen können. Gott selbst ist in seinem Sohn Mensch geworden. So schreibt der Evangelist Johannes: "Und das Wort war Gott" – und dann weiter – "Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt." Ein größeres Geschenk kann es nicht geben. Deswegen beschenken auch wir uns an Weihnachten voller Freude und Dankbarkeit. Wir bekamen an Weihnachten viel mehr geschenkt, als wir uns jemals hätten erträumen können.

Ein jüdischer Weiser fragte seine Schüler: "Wie kann man den Augenblick bestimmen, wo die Nacht zu Ende ist und der Tag anbricht?" Der erste Schüler fragte: "Ist es, wenn man in der Ferne einen Feigenbaum von der Palme unterscheiden kann?" Der Rabbi antwortete: "Nein, das ist es nicht." Der zweite Schüler meinte: "Wenn man ein Schaf von einer Ziege unterscheiden kann, dann wechselt die Nacht zum Tag." "Auch das ist es nicht", war die Antwort des Weisen. "Aber wann ist dann der Augenblick gekommen?", fragten die Schüler. Der Rabbi antwortete: "Wenn du in das Gesicht eines Menschen schaust

und darin den Bruder oder die Schwester erkennst, dann ist die Nacht zu Ende, dann bricht der Tag an."

Jeder Mensch fragt sich bisweilen, was er anderen bedeutet. Jeder möchte wissen, welchen Wert er für seine Umgebung darstellt. Jeder will ernst genommen werden. Jeder möchte angesehen werden, denn ohne Ansehen verkümmert der Mensch. Das ist das Geschenk von Weihnachten. Vor Gott besitzen wir einen ungeheuren Wert. Er verleiht jedem von uns eine unveräußerliche Würde. Ja, wir bedeuten ihm so viel, dass er seinen Sohn Mensch werden lässt. Gott zeigt uns sein Gesicht. Dadurch, dass er uns anschaut, schenkt er uns Ansehen. Wir dürfen erfahren: Du bist keine Nummer, du zählst, du giltst etwas, du bist kostbar und wertvoll.

Für die Feiertage und den Jahreswechsel wünsche Ich Ihnen frohe Festtage und den Segen Gottes für das neue Jahr.

Euer Kaplan Thomas Huber



Pfarrgemeinderatswahl



Unter diesem Motto standen die Pfarrgemeinderatswahlen 2017, die österreichweit am 19. März durchgeführt wurden.

Auch 332 Angehörige unserer Pfarre waren aufgerufen, über die Zusammensetzung des neuen PGR zu entscheiden. Letztlich machten 106 Personen von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 32%, weit über dem Vorarlberger Wert von 12,5%.

In Schnepfau wurde eine Urwahl abgehalten. Das bedeutet, dass jeder Pfarrangehörige einen leeren Stimmzettel erhielt, auf den er maximal acht Namen eintragen konnte. Diese Zettel wurden dann im Wahllokal abgegeben und schließlich von der Wahlkommission ausgewertet.

Der PGR Schnepfau setzt sich in den kommenden fünf Jahren wie folgt zusammen:

- Reitschmied Michael (Vorsitzender)
- Heim Daniela (Stellvertreterin)
- Beer Erika
- Beer Martin
- Gasser Bernadette
- Geser Annelies
- Kerle Sylvia
- Schranz Erna



Der neu gewählte Pfarrgemeinderat bedankt sich für das Vertrauen und wird sich weiterhin um ein aktives kirchliches Leben in Schnepfau bemühen.

von Fridolin Mätzler

Die Schnepfauer bekommen ihre erste Pfarrkirche

Nachdem es bereits 1390 den Siedlern in Au gelungen war, sich von ihrer Mutterpfarre Ellenbogen (Reuthe) zu separieren und eine eigene Pfarrei zu werden, versuchten dasselbe einige Jahrzehnte später auch deren Nachbarn in Schnepfau. Auch sie begründeten ihren Wunsch mit der weiten Entfernung von der Kirche und den schwierigen und gefährlichen Wegverhältnissen, besonders im Winter.

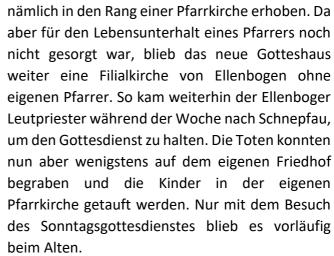
Das erste und wichtigste Merkmal einer Pfarrei ist eine Pfarrkirche. Zwar stand schon viele Jahre die Wendelinskapelle oben auf der Passhöhe der Schnepfegg. Diese hatte aber eher die Funktion einer Wegmarke und eines Rastplatzes für Mensch und Vieh, war hingegen als religiöses Zentrum für die im Tal siedelnde Bevölkerung nicht geeignet. Das wussten auch die Schnepfauer, weshalb sie sich für einen Standort am Bergfuß im Kreuzungsbereich der Wege entschieden. Obwohl die Bauern sehr arm waren, begannen sie eine geräumige Kapelle zu Ehren Unserer Lieben Frau, "Allerheiligen", "Allerseelen" und auch anderer Heiligen zu bauen. Diese sollte später einmal den Status einer Pfarrkirche einnehmen können. In mühsamer Fronarbeit sorgten sie für das notwendige Baumaterial: Steine, Kalk und Holz. Zwei professionelle Maurer wurden gegen Entlohnung angestellt und leiteten den Bau.

Diese Kapelle wird in einer Urkunde des Jahres 1455 erstmals erwähnt. Darin rufen der bisherige Pfarrer, "Pfaff Johannes Stülz, Leutpriester zu Ellenbogen" und der Landammann zur Spendung von Almosen zum Zwecke der Ausstattung der Kapelle, der Stiftung einer "ewigen Mess" (eigene Priesterstelle) und zur Errichtung einer eigenen "Leichlege" (Friedhof) auf.

1459 weihte der Konstanzer Im Jahre Weihbischof die Kapelle samt den beiden Altären ein. Mindestens einer davon war ein gotischer Wandelaltar. Von ihm existiert noch ein Altarflügel im Bezauer Heimatmuseum. Er zeigt auf der Vorderseite den Kirchenpatron St. Wolfgang und die hl. Dorothea (Bild rechts) Werktagsseite und auf der Verkündigungsszene (Bild unten). Diese beiden gotischen Tafelbilder erlauben Rückschlüsse auf die hohe künstlerische Qualität der Ausstattung der ersten Kapelle bzw. Kirche in Schnepfau.







Noch einmal griffen die Bauern tief in ihre Tasche und stifteten unter großen Opfern die Pfarrpfründe, die einem Pfarrer ein bescheidenes

Auskommen ermöglichten. Am 12. September 1497 war es endlich soweit. Schnepfau war eine selbständige Pfarrgemeinde mit einer



eigenen Pfarrkirche und einem eigenen Pfarrer. Von dieser Kirche sind weder Pläne noch Bilder oder authentische Beschreibungen überliefert. Ganz sicher handelte es sich um einen einfachen Bau, dessen Mauern aus Steinen und Kalkmörtel erstellt wurden und dessen übrige Teile aus Holz waren.

Der Fußboden lag sehr tief, was die Kirche der Feuchtigkeit und besonders der permanenten Überschwemmungsgefahr durch den nahen Bach und die unregulierte Ache aussetzte. Man darf annehmen, dass sie ein Rechteckbau mit einem gedrungenen Turm war, dessen quadratisches Untergeschoss die Sakristei enthielt. Gedeckt waren Langhaus und Turm wohl mit einfachen Satteldächern. Über die Innenausstattung ist nur wenig bekannt. Nur an der Chorbogenmauer

hinter dem heutigen linken Seitenaltar haben sich Fragmente eines spätgotischen Freskos erhalten. Es lassen sich Dämonen ausmachen, die menschliche Gestalten festhalten (Bild 3). Es war vielleicht die Darstellung des Jüngsten Gerichts, das in alten Kirchen gerne im Bereich des Einganges bzw. Vorzeichens angebracht wurde.

Bei der letzten Renovierung 1984 wurde leider versäumt, eine archäologische Bestandsaufnahme der alten Grundmauern zu veranlassen. Doch aus diversen anderen Quellen lässt sich auf



eine relativ beachtliche Größe des Bauwerkes schließen. Denn ab 1511 fanden offenbar auch die bis dahin nach Bezau gehörenden Schnepfauer und Hirschauer Pfarrkinder in ihrer neuen Dorfkirche locker Platz. Das war immerhin fast die Hälfte der Einwohner. Dann stieg

wohl die Bevölkerung ständig an, sodass 1601 die Kirche vergrößert und der Friedhof erweitert werden musste.

War diese nach weiteren hundert Jahren abermals zu klein oder baufällig? Jedenfalls wurde dieses erste Schnepfauer Gotteshaus um 1700 fast zur Gänze abgebrochen und neu gebaut. Nur der Turm und die nördliche Mauer blieben stehen und wurden in den Neubau integriert. Dem Stil der Zeit entsprechend bekam die neue zweite Kirche einen markanten Zwiebelturm und eine barocke Ausstattung.

Ostern - Auferstehung mit Kindern

Am Karsamstag feierten Kinder zwischen vier und acht Jahren und ihre Familien in unserer Pfarrkirche eine Auferstehungsfeier.

Wir wiederholten die Geschichten über Jesus in der Karwoche, die sie in Kindergarten und Schule gehört hatten.

Und diese Erzählung ging weiter: Ostern bleibt nicht stehen beim Tod von Jesus, sondern erst dann kommt die Hauptsache – die Hauptaussage unseres Glaubens – die Auferstehung.

"Halleluja, Jesus lebt! Er wurde auferweckt von den Toten!"

Mit dieser frohen Botschaft und fröhlichem Ostergesang ging es wieder nach Hause.



"Der Tanz mit dem Besen" – die Kirchenreinigung

Schon einige Jahre haben wir vier Teams, die in monatlichem Wechsel unsere schöne Kirche sauber halten.

Jeden Monat lädt ein anderer Ortsteil zur Mithilfe ein. (Rimsen, Neugut mit Kirchdorf, Hag mit Mitteldorf, Hirschau). Wir sind ca. 1,5 h beschäftigt, den Kirchenraum zu reinigen.

Es ist nicht allen möglich, regelmäßig zu helfen. Aber es ist eine tolle Unterstützung, wenn man gelegentlich zur Mithilfe bereit ist.

Beim Großputz, den wir ein Mal im Jahr durchführen, sind alle Ortsteile von Schnepfau/Hirschau gemeinsam eingeladen. Die Aktion dauert dann ca. 2 bis 2,5 h. An diesem Tag werden Kleidungsstücke an die Luft gehängt, Schubladen ausgeräumt usw.- also Dinge gereinigt, getan, die während des Jahres zu kurz kommen.



"Großputz" soll nicht abschrecken! Gerne würden wir bei dieser einmal jährlich stattfindenden Gelegenheit viele Mithelfer begrüßen.

Schon Tradition ist, dass die Familien Koller und Moosmann uns immer mit einer kostenlosen wunderbaren Jause verwöhnen. Dafür und auch den emsigen Kirchenputzerinnen ein herzliches Vergelt's Gott!

Basteln - Stern von Bethlehem

Letztes Jahr bastelten
Angelina, Luis, Ruben, Mathias
und Katharina ganz eifrig für
den Stern in Bethlehem. Es war
sehr spannend zu sehen, wie
die vielen einzelnen Teile
zusammen eine Einheit
ergaben.













Doch schlussendlich wurde der Stern in der Kirche vielfach bestaunt. Vielen Dank den fleißigen Bastlern.

Dieses Jahr freuen wir uns auf viele Sterne in ganz Schnepfau.

Bastelunterlagen findet ihr in der Pfarrkirche beim Seitenaltar.

Sternsinger

Am Anfang dieses Jahres waren wieder zwei Gruppen von Sternsingern unterwegs. Unser Schulleiter Walter Giselbrecht hat mit den Kindern

Texte und Lieder einstudiert.

In Schnepfau gingen Julian Übelher, Luis Rüscher, Ruben Kerle und Wolfgang Moosbrugger von Haus zu Haus.

Sie wurden begleitet von Romana Übelher.





Angelika und Andreas Fechtig sowie Angelina und Adriano Mesquita haben in Hirschau alle Haushalte besucht.

Ihre Begleitpersonen waren Marina Fechtig und Jara Mesquita.

Die Sternsinger wurden überall freundlich empfangen und mit großzügigen Spenden belohnt. So ergab sich der große Betrag von € 2.350,- . Diese Spenden sind der Sternsingeraktion der katholischen Jugend und Jungschar zu Gute gekommen.

Ein herzliches Vergelt's Gott den Sternsingern und ihren Begleitpersonen, unserem Schulleiter und allen Spenderinnen und Spendern.

Erstkommunion

Heuer fand das Fest der Erstkommunion am 30. April 2017 bei strahlend schönem Wetter statt.



Amelie Comper, Angelika Fechtig und Mathias Koller bereiteten sich im Rahmen des Religionsunterrichtes und der gemeinsam gefeierten wöchentlichen Gottesdienste, vor allem aber in den Tischrunden mit ihren Eltern und dem Herrn Kaplan, auf das Sakrament der Eucharistie vor.

Sie erfuhren viel Neues und Interessantes über die Gemeinschaft und Freundschaft mit Jesus. Das Thema für die gemeinsame Vorbereitung "Wir sind Blumen in Gottes Garten!" war deshalb sehr treffend.

Das feierliche Fest wurde vom Musikverein Schnepfau, der Organistin bzw. dem Schülerchor der Volksschule unter der Leitung von Direktor Walter Giselbrecht und der Unterstützung von Julia Meusburger und einigen Mittelschülern musikalisch umrahmt.





Dieses Fest wird allen Beteiligten sicher sehr lange in ganz besonderer Erinnerung bleiben!

Andrea Oberhauser, Religionslehrerin

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Andrea Oberhauser und Walter Giselbrecht. Es ist schön, dass sie mit den Volksschülern die wöchentliche Gemeindemesse besuchen und sich aktiv beteiligen.

Ministranten

"Alle hängen am selben Seil" – Das war dieses Jahr wohl das Motto unseres Ministrantenausflugs.



Wir fuhren gemeinsam in den Abenteuerpark nach Schröcken. Dort wurden wir von Elisabeth und Josef Staggl freundlich empfangen, sofort ausgerüstet und eingewiesen. Schon konnte es in 4er-Gruppen losgehen.

Den Grundgedanken eines Teams hatte jeder verstanden – alle schauten aufeinander, halfen, wenn es notwendig war, warteten und jeder kam ans Ziel. Vielen Dank den Begleitern und Kaplan Thomas Huber für das Dabeisein.





Herzlich Willkommen in unserer Runde!

Anfang September konnten wir wieder 3 neue Ministranten feierlich in

unsere Gruppe aufnehmen.

Wir freuen uns, dass

Aileen Comper, Mathias Koller und Angelika Fechtig

ihren Beitrag zur feierlichen Gestaltung unserer Messen leisten.



Benedizieren rund um Schnepfau

Wie auf vielen Bregenzerwälder Vorsäßen wurde im Juni auch rund um Schnepfau dreimal benediziert - ein Brauch, der vermutlich auf vorchristliche Zeit zurückgeht.

Dabei wird ein Feuer entzündet und der Priester weiht Wasser sowie Salz. In der Gemeinschaft von Besitzern, Bewirtschaftern und Freunden der Vorsäße wird für einen guten Verlauf der Alpzeit, gutes Wetter, Fernbleiben von Naturkatastrophen und anderem Unheil gebetet.

Vorsäß Sonnberg – 11. Juni 2017



Am Sonnberg wurde gleichzeitig ein neues Kreuz eingeweiht.

Hauptzelebrant war Pfarrer Albert Egender, der mit dem Sonnberg sehr verbunden ist.





Vorsäß Bühlen – 16. Juni 2017



Das gemütliche Beisammensein anschließend in den Hütten belebt die Gemeinschaft und macht die Vorsäßzeit so besonders.

Vorsäß Wirmboden – 17. Juni 2017





Zahlreiche Wirmbödner

und Freunde nahmen an der Benediktion bei der neuen Kapelle teil.

Alt.Jung.Sein – "Ned lugg lau!"

Seit Oktober 2013 führen wir - Rosmarie Rüscher und Wolfgang Heim - "Ned lugg lau"-Kurse durch. Es geht für die älteren Leute darum, körperlich und geistig fit zu bleiben.

Das erreichen wir durch Turnübungen und Aufgaben fürs Gehirn, die jeweils auf die teilnehmenden Senioren abgestimmt sind. Natürlich versuchen wir, unsere Teilnehmer dazu zu animieren, die Übungen auch zu Hause durchzuführen. Außerdem bekommen sie Anregungen für ein sicheres Zuhause, wir besprechen aktuelle Themen und gehen auf die Jahreszeiten, kirchlichen Feste und gesundes Essen ein.



Wie bei vielen Kursen üblich, laden wir die Teilnehmer ein, uns mitzuteilen, was ihnen an den Kursen gut und nicht so gut gefällt. Es überwiegen positive Rückmeldungen über das interessante und abwechslungsreiche Programm, die Gymnastik, die Begleitmusik, den

Humor und die entspannte Atmosphäre, die gute Gemeinschaft, die Denkaufgaben, die eine erhöhte Aufmerksamkeit und Konzentration fördern. Kritisiert wird höchstens, dass die eine oder andere Aufgabe zu schwer sei, wobei wir immer betonen, dass nicht die Ergebnisse zählen, sondern das Mitmachen. "Der Weg ist das Ziel". Das Gehirn profitiert, wenn es sich "den Kopf zermartern muss", zu leichte Aufgaben bewirken nichts.



Rosmarie und ich freuen uns, wenn die Senioren über 70 weiter in unsere Kurse kommen und so toll mitmachen wie bisher. Der soziale Aspekt, wenigstens einmal in der Woche mit anderen zusammenzukommen, zu sprechen, zu turnen, zu lachen und Gemeinsames zu erleben, ist sehr wichtig.

Wir danken dem Krankenpflegeverein und der Gemeinde Schnepfau sowie dem Katholischen Bildungswerk für die Unterstützung!

Erntedank

Beim Gottesdienst am Sonntag, den 8. Oktober 2017 feierten wir Erntedank. Heuer wurden die Bäuerinnen bei den Vorbereitungen von unserer Landjugend aus Schnepfau unterstützt.

Deshalb haben wir nach vielen Jahren Pause



Erntedankkrone geschmückt und vor dem Altar aufgestellt.

In der Messe bedankten wir uns für die Ernte dieses Jahres.

Anschließend luden die Bäuerinnen und die Landjugend alle Kirchenbesucher zu einer kleinen Agape mit Brötchen, Käse, Speck und Süßmost ein.



Musik und Gesang in der Kirche

Unser Kirchenchor singt nun schon länger in "kleiner Besetzung" an den großen Feiertagen im Kirchenjahr. Die elf SängerInnen und ihr Chorleiter bringen uns altvertraute Weisen zu Gehör und auch immer wieder neue Gesänge in deutscher und lateinischer Sprache.

Auf diesem Wege wollen wir uns herzlich bedanken für die feierliche Gestaltung von Allerheiligen, Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

Neben dem mehrstimmigen Gesang an besonderen Tagen im Kirchenjahr gibt es auch viele Sonntage mit Orgelmusik zur Unterstützung des Volksgesangs. Daniela Heim und Dietmar Kerle teilen sich diese Aufgabe.

Manche Sonntage bleiben frei, um anderen Musikgruppen, Ensembles oder Interessierten Platz zu bieten, einen Gottesdienst musikalisch mitzufeiern.

Herzlichen Dank an den Chor samt Chorleiter und den beiden Organisten für das fleißige Proben und die schönen Aufführungen!

Liedportrait

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt, der halben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsere Not zum End'er bringt, derhalben jauchzt, mit Freunden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat!

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat! Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freudensonn', bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat. Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit't. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud'; so kommt der König auch zu euch, ja Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad',

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Dieses Lied ist wohl das bekannteste und beliebteste Adventslied. Der Text stammt von Georg Weißel, der im Jahr 1590 im ostpreußischen Domnau geboren wurde. Mit 33 wurde er Pfarrer in Königsberg. Von ihm sind 23 bekannte Liedtexte überliefert. Der bekannteste ist eben der Text des Liedes "Macht hoch die Tür". Er bezieht sich auf den Psalm 24. Georg Weißel dichtete den Liedtext fünf Jahre nach Beginn des Dreißigjährigen Krieges, dem weite Teile der Bevölkerung Europas zum Opfer fielen.

Über die Entstehungsgeschichte des Liedes berichtet Pfarrer Weißel selbst: "Neulich", schreibt er, "als der starke Nordost-Sturm von der nahen Samlandküste herüber wehte und viel Schnee mit sich brachte, hatte ich in der Nähe des Domes zu tun. Die Schneeflocken klatschten den Menschen gegen das Gesicht, als wollten sie ihnen die Augen zukleben. Mit mir strebten deshalb viele Leute dem Dom zu, um Schutz zu suchen. Der freundliche und humorvolle Küster öffnete uns die Tür des Domes mit einer tiefen Verbeugung und sagte: 'Willkommen im Hause des Herrn! Hier ist jeder in gleicher Weise willkommen, ob Patrizier oder Tagelöhner! Sollen wir nicht hinausgehen auf die Straßen, an die Zäune und alle hereinholen, die kommen wollen? Das Tor des Königs aller Könige steht jedem offen.

Wendelinstag am 22. Oktober 2017



An diesem Sonntag feierte die Pfarrgemeinde den traditionellen Wendelinstag zu Ehren des heiligen Wendelin in der Wendelinskapelle auf der Schnepfegg. Um 14.00 Uhr begann der Gottesdienst mit unserem Pfarrer Georg Willam. Trotz Regen und einer Temperatur von nur etwa 10 Grad fanden sich doch etwa 60 Gläubige zusammen. Pfarrer Willam erläuterte in seiner Predigt das Leben und Wirken des heiligen Wendelin, der als Adeliger geboren wurde, aber sich schon bald in jungen Jahren von allem Weltlichen trennte und als Schäfer Diener der

Bauern wurde. Er war mit Gottes Hilfe ein verlässlicher Hirte und das wurde den Bauern schon bald bewusst. Die Landjugend war diesmal nicht vertreten, da sie zur selben Zeit einen Ausflug hatte. Der sonst übliche Ausschank vor dem ehemaligen Gasthaus Ochsen durch die Landjugend entfiel dadurch und auch aufgrund der Wetterlage. Trotz alledem war es ein würdiger Gedächtnisgottesdienst zu Ehren des Heiligen Wendelin.



Martinsfest in Hirschau

Am Samstag, dem 11.11.17, feierten die Volksschüler in Hirschau in der Lourdeskapelle – wie jedes Jahr – das Martinsfest.

Ihre Lehrpersonen Walter Giselbrecht und Andrea Oberhauser hatten wieder passende Lieder und Musikstücke mit den Kindern vorbereitet. Es gab auch ein "etwas anderes" Martinsspiel, das die Schüler in der vollen Kapelle darboten.

Kaplan Thomas ging, wie gewohnt, bestens auf die Schüler und ihre Beiträge ein und so war es ein gelungenes Hirschauer Patrozinium.

Anschließend waren alle eingeladen in die gemütlich eingerichtete Garage der Familien Innauer und Beer. Für das leibliche Wohl und wärmende



Getränke sorgten bestens die Frauen von "Schnepfauer Frauen bewegen".



Es wurde ein geselliger Tag, bei dem sich Besucher allen Alters wohlfühlen konnten. Neben angeregten Gesprächen gab es auch ansprechende Musik von Christoph mit seiner "Steirischen". Dieser traditionelle Tag verlief wie auf der Einladung angekündigt: "A klin reoso, gmüotle zimmohocko, singo und Musig macha, an Jassar tuo und eots trinko und eosso!".

Allen Beteiligten an diesem schönen Feiertag ein herzliches Vergelt's Gott.

Rorate mit Seniorenfrühstück

Auch dieses Jahr fand am ersten Dienstag im Advent das traditionelle Rorate mit anschließendem Seniorenfrühstück statt. Der Seniorenbund und einige Frauen des Pfarrgemeinderates bilden dabei ein Team.

Walter Giselbrecht und die Volksschulkinder gaben dem Rorate mit musikalischen Beiträgen einen besonderen Rahmen. Zelebriert wurde das Rorate von Kaplan Thomas Huber.

Beim Frühstück im Gemeindesaal kam mit den Darbietungen der Schüler und den lustigen Geschichten von Kaplan Thomas Huber keine Langeweile auf.





Adventkonzert in der Pfarrkirche

Eine Stunde weg von Hektik und dem schnellen Tempo der Zeit.

Am 7. Dezember half uns der Musikverein Schnepfau mit einem sehr abwechslungsreichen und besinnlichen Adventskonzert innezuhalten und dem hektischen Alltag zu entfliehen.

Unter der Leitung von Christian Lapitz hörten wir Werke wie Hallelujah, Cinderella's Dance, All I want for Christmas, ... und auch klassische Lieder gespielt von einzelnen Instrumentengruppen.



Wir bedanken uns beim Musikverein für das schöne Konzert und auch die Organisation des Weihnachtsmarktes mit der Illumination des Christbaumes. Das macht eine Dorfgemeinschaft lebendig.

Bastel - und Rätselseite

Weihnachtsstern

MATERIAL für 1 Stern:

- 1 DIN A4 Blatt Papier
- scharfe, spitze Schere, (Heiß-)Kleber

ANLEITUNG

usw.

- 1. Blatt längs in 2 Streifen schneiden. Streifen in 16 Abschnitte (Hexentreppe) falten. Dafür jeweils das Papier zur Hälfte falten, auffalten. Die gefaltete Hälfte wieder zur Hälfte falten
- Gewünschtes Muster an dem ersten Falz aufzeichnen (siehe Mustervorlagen) und graue Flächen wegschneiden, bei der zweiten Hexentreppe das Einschneiden



- 3. Die zwei geschnittenen Hexentreppen 1x zusammenkleben und im Kreis den Stern mit den Spitzen nach außen bilden.
- 4. Die zwei Enden zusammenkleben

5. In die Mitte einen kleinen Tropfen Heißkleber geben und die Mitte zusammendrücken, trocknen lassen, Faden zur Aufhängung anbringen

Suchbild

Nur 2 Schneesterne haben das gleiche Muster, Finde sie!



Weihnachtsrätsel

Vier Familien haben vier verschiedene Tannen von 50 cm bis 2 m.

Fragen: 1.) Wie heißt die Familie, die eine 1 m hohe Tanne hat? 2.) Welche Tannenart ist blau geschmückt?

- Die 4. Familie hat eine rot geschmückte Tanne.
- Familie Perlen ist neben der rot geschmückten Tanne und hat den größten Baum.
- Familie Gertsch ist zwischen der Familie mit der 2 m hohen Tanne und der mit der Weißtanne.
- Familie Meier hat eine Weißtanne.
- Familie Lehmann hat eine Tanne, die ist 50 cm hoch.
- Die kleinste Tanne ist die Nordmanntanne.
- Der blau geschmückte Baum ist 1,50 m groß.
- Die 2. Tanne ist gold geschmückt.
- Die bunt geschmückte Kiefer ist nicht 1,50 m hoch.
- Die Rottanne ist nicht 50 cm hoch.
- Die Weißtanne ist neben der golden geschmückten Tanne und gehört nicht Familie Perlen.

Familie	1	2	3	4
Name				
Tannen-Art				
Schmuck- Farbe				
Tannen- Grösse				

Bücherei

Wir von der Bücherei Schnepfau möchten Euch auf diesem Weg ein paar unserer neuen Bücher vorstellen und freuen uns über viele Lesebegeisterte. Das Bücherei-Team!

Wenn du eine Sternschnuppe siehst, wünsch dir was

(Autor: Sang-Keun Kim)



Kein Busfahrer möchte den kleinen Maulwurf und seinen neuen Freund aus Schnee mitnehmen. Sie warten und warten. Langsam bricht die Nacht herein, es wird kälter – da leuchtet hell eine Sternschnuppe am Abendhimmel! ...

Marias kleiner Esel und die Flucht nach Ägypten

(Autorin: Gunhild Sehlin)



Der kleine, störrische Esel wird von allen für faul und hochnäsig gehalten. Doch Maria erkennt das Besondere in ihm, und für ihre Zuneigung bedankt er sich auf vielfältige Weise. Die Weihnachtsgeschichte für Kinder einfühlsam erzählt aus der Sicht eines liebenswürdigen kleinen Esels.

BERGGUT und EIGENVORSÄSS im Bregenzerwald

(Oliver Benvenuti Hg., Peter Strasser Text)

BERGGUT und EIGENVORSÄSS



Zur Bregenzerwälder Zwischenstufenbewirtschaftung zählt neben dem Gemeinen Vorsäß das Berggut sowie das Eigenvorsäß.

Eine Bilddokumentation über das Berggut und Eigenvorsäß im Bregenzerwald

Im Licht des Bewußtseins

(Autor Peter Mathei)



Im Laufe der Jahre haben sich bei mir (21 Jahre Pfarrer in Alberschwende) die Tagebücher angesammelt mit Notizen aus dem täglichen Erleben des Landpfarrers.

Ein Beweggrund für diese Veröffentlichung ist es, den Leser teilhaben zu lassen an den Erfahrungen und dem Denken, das mich als Pfarrer und als Person täglich begleitet.

mo 02	m Z	m Ţ	m 02,£	Größe
JoA	gnuţ	Gold	Blau	Farbe
Nordmann	Kiefer	Rottanne	9nnst8i9W	Tannen-Art
Геһтапп	Perlen	Gertsch	Meier	AmeM
7	3	7	τ	Familie

Taufen – Hochzeiten – Todesfälle 1.12.16 – 1.12.17

Taufen

12.3.	Luis und Paula Berchtold, Hag 29
1.4.	Celine Maria Haller, Übermellen 261
14.5.	Marie Raach, Deutschland
28.5.	Wendelin Summer, Dornbirn
1.9.	Magnus Adams, Mitteldorf 10
15.10.	Pauline Fidelia Felder-Fontain, Übermellen 25/2
19.11.	Jakob Meusburger, Rimsen 180

Kirchliche Trauungen

- 26.5. Josef Felder & Maria Keckeisen, Egg
- 9.6. Marc Zwischenbrugger & Johanna Steiner, Schnepfau 152
- 24.6. Thomas Steinlechner & Michaela Moosbrugger, Schnepfau 36
- 19.8. Eugen Keler & Katrin Spiegel, Dornbirn

Unsere Verstorbenen

- 01.02. Wilfried Schwärzler, Schnepfau, (*1923)
- 11.02. Anna Maria Heim, Schnepfau, (*1919)
- 26.02. Ottilia Heim, Schnepfau, (*1924)
- 12.09. Angelina Ritter, Hirschau, (*1933)
- 03.11. Wilma Moosbrugger, Schnepfau, (*1922)











"Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung."

Allgemeiner Dank

Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Taufen, Hochzeiten, leider auch Beerdigungen – all das sind Fixpunkte im Jahresablauf und prägen nach wie vor das Leben im Dorf.

Viele Menschen arbeiten ehrenamtlich, um diese Feste angemessen feiern zu können. All denen gehört unsere letzte Seite, sie haben es sich verdient, dass sie zumindest namentlich erwähnt werden.

- Elmar Schuster und Christoph Gasser als Hausmeister in der Kirche und auf dem Friedhof
- Luise Mätzler wäscht seit vielen Jahren Altartücher, Ministrantenkleidung ...
- Yvonne Nagel stellt die Osterkerze her
- Sylvia Kerle und Bernadette Gasser gestalten die Totenwache
- 🦊 Erna und Georg Übelher betreuen die Wendelinskapelle
- Gerda Albrich betreut die Kapellen in Hirschau
- Michael Reitschmied verwaltet den Informationskasten
- Hermine Schuster betreut den Schriftenstand
- Annelies und Walter Geser läuten die Totenglocke; sperren tagtäglich die Kirche auf und zu
- Magdalena Gasser gestaltet die Maiandachten in Hirschau
- die Rosenkranzbeterinnen vom Donnerstag gestalten die Maiandachten in Schnepfau
- Frika Beer, Astrid Innauer, Sylvia Kerle, Bernadette Gasser, Friedl Mätzler, Wolfgang Heim, Kurt Heim, Michael Reitschmied und Martin Beer sind unsere bewährten Lektoren
- Melitta Moosbrugger, Marianne Feuerstein, Erika Beer und Annelies Geser gestalten Altäre bei Prozessionen
- Bernadette Gasser organisiert die Sternsingeraktion
- "Schnepfauer Frauen bewegen" organisieren die Nikolausbesuche
- Marile Beer, Bernadette Gasser und Anita Rüscher führten die Haussammlung der Caritas durch
- Daniela Heim und Dietmar Kerle lassen die Orgel erklingen

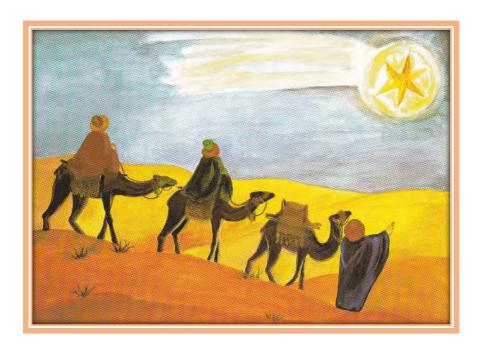
- der Kirchenchor Schnepfau gibt Hochfesten einen feierlichen Rahmen
- der Musikverein Schnepfau umrahmt immer wieder Messfeiern
- Marianne Feuerstein und Erna Schranz dekorieren mit viel Kreativität den Kirchenraum
- Frauen aus verschiedenen Parzellen reinigen regelmäßig die Kirche
- die Volksschule Schnepfau (Andrea Oberhauser und Walter Giselbrecht) ist ein wichtiger Partner unserer Pfarre
- Sylvia Kerle und Bernadette Gasser verteilen Elternbriefe
- Wolfgang Heim ist Ansprechpartner f
 ür Jahrtagsmessen (€ 9,- pro Messe)
- Elmar Schuster, Luise Moosbrugger, Michael Reitschmied und einige Lektoren sind als Mesner tätig
- Elmar Schuster erstellt seit fast 45 Jahren die Kirchenrechnung
- Michael Reitschmied ist als Kommunionhelfer tätig
- Martin Gasser, Christoph Gasser, Elmar Schuster, Josef Moosbrugger, Martin Beer waren in den letzten fünf Jahren als Pfarrkirchenräte tätig
- Sylvia Kerle, Daniela Heim, Annelies Geser, Bernadette Gasser, Erika Beer, Michael Reitschmied, Christian Schranz und Martin Beer bildeten den Pfarrgemeinderat
- Pfarrer Mag. Georg Willam
- Kaplan Thomas Huber
- Pfarrer Pius Fäßler
- 🥗 Diakon Ludwig Zünd

Wir sind überzeugt, dass unsere Auflistung nicht vollständig ist. Wir möchten auch all denen danken, die die kirchliche Arbeit in den letzten fünf Jahren unterstützt haben und hier leider vergessen wurden.

Vorschau 2018:

- 2018 findet in Schnepfau keine Erstkommunion statt
- Firmung: Freitag, 18. Mai in Au

DVR Für den Inhalt verantwortlich Druck: 0029874 (12077) PGR-Schnepfau Diöpress Feldkirch Der Weihnachtsstern strahlt vom Himmelszelt, bringt Hoffnung für eine friedvolle Welt. Hell leuchtet sein Schein über Berge und Täler weit und kündet die gnadenbringende Weihnachtszeit. Er schenkt dir Wärme, Licht und Segen und wird dich begleiten auf all deinen Wegen.



Der Pfarrgemeinderat – Michael, Martin, Erna, Erika, Annelies, Bernadette, Sylvia und Daniela – wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr 2018.

Gottesdienstordnung über Weihnachten/Neujahr

Sa, 23.12.	18.00 Uhr	Vorabendmesse zum 4. Advent
So, 24.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe entfällt dieses Jahr
	16:30 Uhr	Weihnachtsfeier für Kinder in Mellau
	17:00 Uhr	Kindermette in Au
	20:30 Uhr	Feierliche Weihnachtsmette mit dem Kirchenchor
Mo, 25.12		Hochfest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus
	08:30 Uhr	Feierliches Weihnachtsamt mit dem Kirchenchor
Di, 26.12.		Fest des Heiligen Stephanus
	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Do, 28.12.	19.00 Uhr	Rosenkranz
Sa, 30. 12.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So, 31.12.		Fest der Hl. Familie
	08.30 Uhr	Festgottesdienst
	15:00 Uhr	Kindersegnung in Mellau
Mo, 1.1.18		Kindersegnung in Mellau Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr
Mo, 1.1.18	3	
Mo, 1.1.18	3	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr
	08:30 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst
	08:30 Uhr 08.15 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst Hl. Basilius und Hl. Gregor
Di, 2.1.	08:30 Uhr 08.15 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst HI. Basilius und HI. Gregor Pfarrgottesdienst
Di, 2.1.	08:30 Uhr 08.15 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst HI. Basilius und HI. Gregor Pfarrgottesdienst Monatsmesse mit Pfarrer Pius Fäßler
Di, 2.1.	08:30 Uhr 08:15 Uhr 19:00 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst Hl. Basilius und Hl. Gregor Pfarrgottesdienst Monatsmesse mit Pfarrer Pius Fäßler Erscheinung des Herrn - Dreikönig
Di, 2.1.	08:30 Uhr 08:15 Uhr 19:00 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst Hl. Basilius und Hl. Gregor Pfarrgottesdienst Monatsmesse mit Pfarrer Pius Fäßler Erscheinung des Herrn - Dreikönig Pfarrgottesdienst mit Missionsopfer und Dreikönigs-Wasserweihe
Di, 2.1. Do, 4.1.	08:30 Uhr 08:15 Uhr 19:00 Uhr 08:30 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst Hl. Basilius und Hl. Gregor Pfarrgottesdienst Monatsmesse mit Pfarrer Pius Fäßler Erscheinung des Herrn - Dreikönig Pfarrgottesdienst mit Missionsopfer und Dreikönigs-Wasserweihe
Di, 2.1. Do, 4.1. Sa,6.1.	08:30 Uhr 08.15 Uhr 19:00 Uhr 08.30 Uhr 16.00 Uhr	Fest der Gottesmutter Maria - Neujahr Pfarrgottesdienst HI. Basilius und HI. Gregor Pfarrgottesdienst Monatsmesse mit Pfarrer Pius Fäßler Erscheinung des Herrn - Dreikönig Pfarrgottesdienst mit Missionsopfer und Dreikönigs-Wasserweihe Kindersegnung in Au

